

2. Von der Straffe der Sünden. Wir dürfen kein Leyd tragen; wir werden keine Feinde haben / die uns verfolgen / schmähen und lästern.

II. In der Genießung alles Guten. Unter so vielen unzehlichen Gütern / ist gut der Ort; es ist der Himmel; gut die Gesellschaft; wir werden Gott schauen / umgehen mit allen heiligen Engeln / und mit allen Auserwehlten; gut ist auch der übrige Zustand / so wol dem Leibe nach: denn dieser wird seyn ein verklärter Leib; als auch der Seelen nach / diese bekommt das vorhin verlorne Göttliche Ebenbild / nemlich Heiligkeit und Gerechtigkeit / ganz vollständig wieder. Über das alles / wie groß / wie herrlich / wird seyn das übrige Vergnügen? davon wir hier kaum lallen können / wegen unser Schwachheit. Und so ist denn diese Seligkeit eine vollkommene Seligkeit / und eine ewige Seligkeit / die kein Ende nehmen kan.

S. Ach! wer schon in Himmel wäre! Liebster GOTT bey Dir / bey Dir! Kan aber ein Mensch seiner zukünfftigen Seligkeit schon jetzo / da er in der Welt lebet / gewiß seyn?

B. Auch das muß uns Gottes Wort zeigen. Ich besinne mich auf einen Spruch / welcher der Sache vermag einen richtigen Ausschlag zugeben / als der sich finden läßt / Röm. 10. v. 9. 10. folgenden Inhalts: So du mit deinem Munde bekennest Jesum / daß Er der Herr sey / und gläubest in deinem Herzen / daß